

Eine Institution, die «nicht mehr wegzudenken ist»

GESUNDHEIT Die Spitex Niesen blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die elektronische Datenerfassung stellte die Mitarbeiter vor neue Herausforderungen, jedoch erfreuen sie sich eines guten Arbeitsklimas.

CHLAUS LÖTSCHER

«Nächstes Jahr beginnt für die Spitex Niesen das zehnte Betriebsjahr und sie kann mit Recht behaupten, dass sie zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution geworden ist», hielt Präsident Urs Gehrig an der HV des Vereins vom Mittwoch fest. Trotz Wettbewerb durch private Konkurrenten und zunehmendem finanziellem Druck gehe es ihr gut.

Beindruckende Zahlen

Das belegen auch die Zahlen eines, wie Geschäftsführerin Susanna Zurbrügg in ihrem Jahresbericht festhielt, «arbeitsintensiven, aber auch erfolgreichen Jahres». Die 85 Mitarbeitenden leisteten

86 847 Stunden in 68 064 Einsätzen. 88 Prozent davon betrafen die Pflege und zwölf Prozent die Hauswirtschaft, welche rückläufig ist und ab 2018 durch einen neuen Leistungsvertrag geregelt wird. Ab diesem Zeitpunkt wird die Abgeltung fallbezogen erfolgen. Sie dürfte weiterhin rückläufig sein, im Pflegebereich hingegen stiegen gegenüber dem Vorjahr die Leistungen um 4,13 Prozent – ein Plus von 1118 Stunden.

Hohe Zufriedenheit

Eine neue Herausforderung, die laut Zurbrügg von den Mitarbeitenden «Geduld, Engagement und Mut» verlangte, war die im vergangenen Geschäftsjahr eingeführte elektronische Erfassung der Pflegeberichte, Pflegeplanung, Vitalzeichen. Zum erfolgreichen Ablauf der Arbeiten trägt bestimmt bei, dass die Mitarbeiter laut einer durchgeführten Umfrage «die Identifikation, das Arbeitsklima und die Sozial- und Füh-

rungskompetenz als überdurchschnittlich hoch» einstufen. Die Spitex arbeitet jetzt von neuen hellen Büroräumen im Spital Frutigen aus. Ausser im Team Psychiatrie konnten alle offenen Stellen innert nützlicher Frist besetzt werden. Man ist jedoch weiterhin auf der Suche nach freiwilligen Mitarbeitern.

Der Verein Spitex Niesen zählt zurzeit 900 Mitglieder. Die Mitgliederbeiträge bleiben wie bisher: Einzelmitglied 20 Franken, Familien 30 Franken. Die Jahresrechnung des Vereins zeigt Einnahmen durch Mitgliederbeiträge von 25 902 Franken und Spenden von 25 314 Franken. Die Spar- und Leihkasse Frutigen spendete auch dieses Jahr wieder 2000 Franken. Die Spitex Niesen erwirtschaftete einen Ertrag von 3,903 Millionen Franken und erzielte ein Ergebnis von 114 086 Franken. Im Vorstand wurden Präsident Urs Gehrig und Hans Peter Grossen für weitere vier Jahre gewählt.



Die Geschäftsleitung der Spitex Niesen in einem ihrer neuen Büroräume. V.l.: Martin Fuhrer (Leitung Pflege und Berufsbildungsverantwortlicher), Susanna Zurbrügg (Geschäftsleiterin) und Peter Rieder (Leiter Finanzen und Controlling).

BILD KARIN SCHNIDER